

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 15 (1907)

**Heft:** 11

**Artikel:** Die Tätigkeit des bulgarischen Roten Kreuzes in den letzten Jahren

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-546087>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unterdeſſen waren auch die in Zürich zurückerbliebenen Kolonnen III, IV und V nicht müßig geweſen, ſondern hatten ſich mit Eifer an ihre Aufgaben gemacht, ſo daß das Räderwerk der ganzen Übung richtig und rechtzeitig ineinandergriff und das Ganze faſt auf die Minute genau nach den ausgegebenen Befehlen zur Durchführung gelangte. Eine große Anziehungskraft bot für das ſehr zahlreiche Publikum das im Schulhaus Wipfingen eingerichtete Nothſpital mit ſeinen vier Krankenzimmern, dem Arzte-, Operations- und Badezimmer und der Apotheke. Und nun gar die Feldküche mit ihrer trefflichen Suppe, Spaz und Kartoffelſalat! was kann man zu ihrem Lobe beſſeres ſagen, als daß ihre Produkte einen geradezu reißen den Abſatz fanden und vollſtändig aufgezehrt wurden.

Am Abendrapport ergab ſich folgende Beteiligung an der Übung:

	Patienten	Herren	Damen	Total
Kolonne I . . .	47	8	47	102
„ II . . .	—	31	—	31
„ III . . .	—	19	—	19
„ IV Fuhrleute 5	—	15	—	20
„ V . . .	—	8	34	42
„ VI . . .	—	7	30	37

Mit Ordonnanzen und Quartiermeiſtern total 256 Perſonen.

Leider war es dem Berichtſtatter wegen vorheriger Abreiſe nicht möglich, der Schlußkritik des Herrn Oberſt v. Schultheß bei zuwohnen und er muß ſich damit begnügen, ſeinen Gesamteindruck dahin zu faſſen, daß die Übung auch auf den Sachkundigen einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht hat. Ein großes Verdienſt hat ſich namentlich der unermüdete Übungsleiter Herr Sak. Schurter erworben, deſſen Geſchick ſowohl in der wohlgedachten Übungsanlage als in der einfachen und klaren Befehlsgebung und in der ſchneidigen Leitung ſich aufs beſte bewährte. Nur wer ſelber ſchon ſolche Übungen leitete, kann die große Arbeit richtig würdigen, die zu ihrem Gelingen vor allem vom Leitenden, dann aber auch von allen Mitwirkenden zu leiſten iſt.

Dieſer perſönliche Eindruck wurde dem Berichtſtatter auch von anderer ſachkundiger Seite und nicht zum wenigſten von den beiden Vertretern der Sanitätshauptkolonne Mugsburg und Konſtanz, den Herren Kolonnenführern Ammon und Maier, die eigens zu dieſem Anlaß hergereiſt waren, beſtätigt.

So war denn der 1. September für die ſtadtzürcheriſchen Samariter zwar ein Tag voll Mühe und Arbeit, aber auch ein Ehrentag redlichen Schaffens und erfreulichen Gelingens.

## Die Tätigkeit des bulgariſchen Roten Kreuzes in den letzten Jahren.

Das bulgariſche Rote Kreuz, gegründet im Jahr 1885, und von dieſem Jahre an bekannt durch die Tätigkeit, welche es während des ſerbisch-bulgariſchen Krieges entfaltet hat, zählt gegenwärtig 38 Lokalkomitees und verfügt über ein Vermögen von Fr. 888,000, welches bei der bulgariſchen Nationalbank angelegt iſt, und außerdem über Fr. 250,000 in Mobilien und Immobilien. Seine Einkünfte während der fünf letzten Jahre beliefen ſich im Jahr 1904 auf Fr. 101,531; 1905 auf Fr. 109,423;

1906 auf Fr. 121,571 und ſeine Ausgaben während dieſer Zeit auf Fr. 35,429; Fr. 42,591 und Fr. 59,327. Die zwei Haupteinnahmequellen bilden die Beiträge ſeiner Lokalkomitees (Fr. 32,964 im Jahr 1904; 1905: Fr. 33,986 und 1906 Fr. 43,477). Die Kapitalzinſe betragen im Jahr 1904 Fr. 41,954; 1905 Fr. 44,970 und 1906 Fr. 48,133. Die Einnahmen der Lokalkomitees rühren von den Mitgliederbeiträgen her (Fr. 6 per Jahr), ferner von Vällen, Abendunterhaltungen und

Wohltätigkeitsbazaren, welche zugunsten des Roten Kreuzes organisiert werden. Die hauptsächlichsten Ausgaben des bulgarischen Roten Kreuzes bestehen im Unterhalt eines kleinen Spitals von 20 Betten und demjenigen einer Pflegerinnenschule, die im Jahr 1900 eröffnet wurde. Vor der Gründung dieser Schule hatte Bulgarien keine barmherzigen Schwestern. Die Schwestern, die aus derselben hervorgegangen sind, arbeiten zurzeit in den Landes Spitälern oder befassen sich mit der Privatfrankenpflege. Die für die Arbeit dieser Schwestern eingenommenen Gelder belaufen sich schon auf Fr. 17,902.

Während des Jahres 1906 fanden in dem kleinen Spital des bulgarischen Roten Kreuzes 150 Kranke mit 3633 Pflagetagen Aufnahme. Operiert wurden 56.

Im letzten russisch-japanischen Kriege hat das bulgarische Rote Kreuz zum erstenmal seine Tätigkeit über die Landesgrenzen hinausgetragen. Es hatte sich zu diesem Zweck mit dem Komitee der bulgarischen Damen verbunden, um ein bulgarisches Hospital im äußersten Osten zu gründen und zu unterhalten. Das bulgarische Rote Kreuz bewilligte von seinem eigenen Vermögen Fr. 100,000 für

dieses Spital und erließ außerdem einen Aufruf an die öffentliche Mildtätigkeit, um das noch Fehlende zusammenzubringen. Zu gleicher Zeit veranstaltete das Komitee der bulgarischen Damen, der slavische Unterstützungsverein in Sofia sowie der Slavianska-Besjeda-Klub der Hauptstadt öffentliche Sammlungen, um dem Hospital auch zu Hülfe zu kommen. Diese Sammlungen haben Fr. 185,930 ergeben, also total mit dem vom Roten Kreuz gestifteten Beitrag Fr. 285,930. Das Spital, welches 18 Monate in Betrieb war — zuerst in Gountchoulin und später in Verkheoudinsk — hat für 14,838 Pflage tage Fr. 157,600 ausgegeben. In diesen Fr. 157,600 ist inbegriffen der Materialwert — Betten, Kleidungsstücke, Instrumente u. —, die nach Aufhebung des Spitals dem Lokalkomitee des russischen Roten Kreuzes in Verkheoudinsk übergeben wurden.

Von den noch verbliebenen Fr. 128,330 wurden Fr. 28,330 einem eben ins Leben gerufenen Unterstützungsverein zugewiesen. Den Rest von Fr. 100,000 wird das bulgarische Rote Kreuz zum Andenken an seine Tätigkeit im fernen Osten für die Errichtung eines Musterhospitals vom Roten Kreuz verwenden.

## Die Einbanddecken für „Das Rote Kreuz“

werden auch dies Jahr wieder von Mitte November an zum bisherigen Preis von 60 Rp. abgegeben und zwar für den Jahrgang 1907 und 1908. Die letzteren werden vorteilhaft als Sammelmappen für die nach und nach erscheinenden Nummern des künftigen Jahrganges und am Ende des Jahres als Einband verwendet.

Auch die beliebten Einbanddecken zur Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ können zum Preis von 60 Rp. durch uns bezogen werden.

Die Einbanddecken haben letztes Jahr so unerwartet lebhaft Nachfrage gefunden, daß auch dies Jahr zahlreiche Bestellungen zu erwarten sind. Im Interesse einer prompten Erledigung aller Aufträge ersuchen wir deshalb, die Bestellungen so frühzeitig als möglich unter Benutzung der Bestellkarten, die mit der letzten Nummer versandt worden sind, aufgeben zu wollen, an

**Die Administration.**

NB. Für die Lieferung von Einbanddecken, die erst nach Neujahr 1908 bestellt werden, können wir keine Gewähr übernehmen!